

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1759

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318047136

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318047136> | LOG_0005

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318047136>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

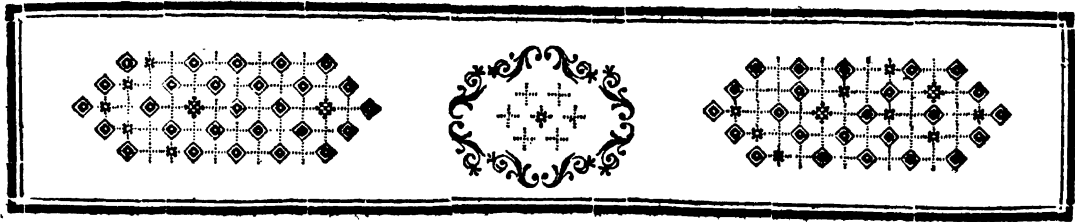
Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Einleitung zu dem Evangelio Lucä, und kurzer Inhalt desselben.

Lucas, der Verfasser dieses Evangelii, ist von einigen, wie Origenes erzählet, für einerley Person mit dem Röm. 16, 21. gemeldeten Lucius gehalten worden. Wahrscheinlicher und unstreitig ist es ¹⁾, daß er Lucas der Arzt, ein Reisegefährte des Apostels Paulus, bey einem großen Theile seiner Amtsführung in der heidnischen Welt, gewesen ist. Er kam mit demselben nach Jerusalem, begleitete ihn von dannen nach Rom in seiner Gefangenschaft, und blieb bis ans Ende bey ihm. Man sehe Apg. 16, 10. 11. 12. Col. 4, 14. 2 Tim. 4, 11. Philem. v. 24. Hieronymus ^{a)} und andere sagen, er sey ein Arzt von Antiochien in Syrien gewesen; wo Paulus ihn vielleicht antraf, und das glückliche Werkzeug seiner Befehung war: so daß er von Geburt ein Syrer, wie Hieronymus ^{b)} ihn nennet, gewesen zu seyn scheint. Gro-

tius glaubet, sein Name sey römisch, und eine Verkürzung von Lucilius. Derselbe ist kein hebräischer Name, aber vielleicht in Syrien gewöhnlich gewesen ²⁾. Denn obgleich die Juden לקים unter die fremden Namen zählen: so sagen sie doch ^{c)}, es sey ein berühmter und bey ihnen bekannter Name gewesen, indem derselbe vielleicht syrisch war, und also aus der gewöhnlichen Sprache, die bey ihnen gesprochen wurde; und es wohnten auch viele Juden in Syrien, und insonderheit in Antiochien. Einige sagen, dieß Evangelium sey auf Anrathen, mit Hülfe und unter Aufsicht des Apostels Paulus geschrieben, wie das Evangelium Marci unter der Aufsicht des Petrus: jedoch die Vorrede des Lucas scheint damit zu streiten ³⁾. Eusebius schreibt ^{d)}, die Alten wären der Gedanken gewesen, daß, wenn der Apostel Paulus von seinem Evangelio spricht, er

(1) Es ist so gar unstreitig und ausgemacht noch nicht, ob Lucas der Arzt, und Lucas der Evangelist, einerley Person gewesen: wie man aus den Gründen erschen kann, welche Sam. Basnage Annal. eccles. ad A. C. 60. p. 33. anführet, und denen auch Fabricius Bibl. Gr. Vol. II. p. 132. nebst andern beygefallen. Denn man hat keinen andern Zeugen davon, als Hieronymum, welcher von Lucä Zeiten zu weit entfernt ist, als daß er einen Ausschlag sollte geben können. So ist auch der Name Lucas, oder wie er eigentlich heißt, Lucius und Lucilius, (woraus Grotius meynet, daß das abgekürzte Wort Lucas entstanden) so ein gemeiner Name bey den Alten, daß man unmöglich sicher daraus schließen kann, der Evangelist sey in allen den Stellen der Briefe Pauli zu verstehen, wo Lucas genennet wird.

(2) Das kann man aus einer Stelle Abulpharaji Hist. dynast. p. 274. schließen, wo eines berühmten syrischen Weltweisen, Kosta Ebn Luca, gedacht wird, der in Syrien in großem Ansehen gewesen, und in Craß öffentlich gelehret hat.

(3) Wenn man für wahrscheinlich hält, was so viele der Alten vorgeben, Lucas sey einer von den siebenzig Jüngern gewesen, den hernach der Apostel Paulus sich zu seinem besondern Reisegefährten ausersehen habe, so läßt sich alles zusammen reimen: denn er kann einiges selbst gesehen, vieles von den Aposteln und Jüngern, welche von Anfang bey dem Herrn gewesen, vernommen, und aus ihren Gedenkbüchern ausgezeichnet, und doch von Paulo auch Unterricht und Anweisung empfangen haben; und das hat auch Eusebius Hist. eccles. lib. III. c. 24. p. 76. aus der damals angenommenen Sage der Alten für richtig gehalten.

er das Auge auf dieß Evangelium des Lucas habe ⁴⁾). Die Zeit, da dasselbe geschrieben worden, ist ungewiß: einige sagen, in dem fünfzehnten; andere in dem zwen und zwanzigsten; und noch andere in dem sieben und zwanzigsten Jahre nach unsers Seligmachers Himmelfahrt. Man glaubet insgemein, nach der Ordnung, worinne es steht, es sey nach den Evangelien des Matthäus und Marcus geschrieben: jedoch dem wird von einigen Gelehrten widersprochen ⁵⁾, welche lieber dafür halten, Lucas habe zuerst von allen geschrieben. Und es sind in Wahrheit einige Dinge in seiner Vorrede, welche zu erkennen zu geben scheinen, daß damals noch keine glaubwürdige Nachricht oder Erzählung, wenigstens keine, die dieser Evangelist gesehen hätte, bekannt gemacht gewesen. Der Ort, wo er dieß Buch aufgesetzt hat, ist ebenfalls ungewiß. Hieronymus saget ^{e)}, er habe es in den Theilen von Achaja, vielleicht zu Corinth, geschrieben. Nach den Aufschriften der syrischen und persischen Uebersetzungen hat er es in Alexandrien geschrieben. Die erste lautet so: „Das Evangelium von Lucas, dem Evangelisten, welches er in Alexandrien, der Großen, sprach, und im Griechischen bekannt machte;“, und die zweite also: „Das Evangelium von Lucas, welches er im Griechischen in Alexandrien in Aegypten geschrieben hat.“ Wie dem auch sey: so ist es von allen für ächt, und seinem Ursprunge nach für göttlich erkannt worden. Eusebius erzählt ^{f)}, daß einige versicherten, es sey dasselbe, nebst dem Evangelio Matthäi und

Marci, zu dem Apostel Johannes gebracht worden, der sie gebilliget und ihre Wahrheit bestätigt habe. Gill.

a) *Catalog. Script. Eccles. §. 17. fol. 91.* Euseb. *hist. eccles. Lib. 3. c. 4.* b) *Praef. in Luc.* c) *T. Bab. Gittin. fol. 11. 2. Gloss. in ibid.* d) *Hist. eccles. Lib. 3. c. 4.* e) *Praef. in Luc.* f) *Hist. eccles. Lib. 3. c. 24.*

Daß Lucas die Evangelien Matthäi und Marci gesehen und gebraucht habe, daran kann vernünftiger Weise nicht gezweifelt werden: nicht sowol um anderer Gründe willen, die bey einigen gemeldet sind ^{g)}, als deswegen, weil er, gleichwie er an der einen Seite die Erzählung von dem, was die beyden vorhergehenden Evangelisten aufgezeichnet haben, entweder gänzlich vorbegeht, oder sonst sehr kurz darinn ist, also auch an der andern Seite in verschiedenen Theilen der evangelischen Geschichte, welche von den ersten Evangelisten übergangen sind, merkliche Ergänzungen gegeben hat. Von der Art ist die Erzählung von der Empfängniß und Geburt Johannis des Täufers: wie auch von der Empfängniß Christi selbst, von der Art seiner Geburt zu Bethlehem, von seiner Darstellung in dem Tempel, von seinem Hinaufgange zum Passahfeste, in dem zwölften Jahre seines Alters: welche besondere Umstände die zwen ersten Capitel dieses Evangelii einnehmen. Allein, noch eine größere Ergänzung ist diejenige, worinn der Evangelist Nachricht giebt von Christi Verrichtungen, seitdem er das erste mal Galiläa verließ, als er nach der Gefangenehmung Johannis des Täufers dahin gekommen

(4) *Irenäus lib. 3. c. 1.* hat schon vorgegeben, Lucas habe das Evangelium schriftlich verfaßt, welches Paulus mündlich geprediget habe; und *Hieronymus in Cat. scr. eccl. c. 7. p. 46.* hat ausdrücklich behauptet, wenn Paulus von seinem Evangelio rede, so verstehe er die evangelische Geschichte Lucä. Wenn man aber die Stellen Pauli, *Röm. 2. 16. Gal. 1. 8. 2 Tim. 2. 9.* recht ansieht, so erkennet man augenscheinlich, daß er unter dem Worte: Evangelium, nicht eine evangelische Geschichte Christi, sondern seine Lehre von Christo verstehe, in welchem Verstande auch die alten Kirchenlehrer Pauli evangelische Schriften sein Evangelium genennet haben. *Bergl. Fabric. Cod. apoc. N. T. Vol. I. p. 373. Besa, Moro, Annot. in N. T. p. 6.*

(5) Sonderlich von *Sam. Basnage, Annal. ad A. C. 60. n. 31. T. I. p. 712.* welcher meynet, der Anfang des Evangelii Lucä stehe im Wege, zu glauben, Lucas habe Matthäi und Marci Erzählung gesehen und gewußt, sonst würde er nicht so nachtheilig davon geredet haben. Allein, daß dieses letztere mehr behauptet, als Lucä Worte sagen, wird sich hernach zu v. 1. besser anmerken lassen. Die von den ältesten Zeiten der christlichen Kirche beobachtete Ordnung der Evangelisten ist allein hinlänglich, das Gegentheil zu behaupten: zugeschwiegen, was *Wels* in folgender Anmerkung ganz wohl dargethan hat.

men war, bis daß er Galiläa zum letzten male verlassen, oder dadurch gereiset war, da er den Weg nach Peräa, oder dem Lande über den Jordan nahm, um in Jerusalem das letzte Passah zu halten, als er gekreuziget wurde; welche Erzählung von Cap. 9, 51. bis c. 18, 15. geht: so daß diese beyden gemeldeten Ergänzungen, einige nicht so beträchtliche Zusätze, als die Erscheinung Christi an die zweyen Jünger, die nach Emmaus giengen, Cap. 24, 13-35. und andere, vorbeygegangen, nicht weniger als zehen ganze Capitel, und noch einen Theil von zweyen andern, unter den vier und zwanzigen, woraus dieses Evangelium besteht, einnehmen. Irenäus saget uns h), Lucas habe sein Evangelium nach dem Ausgange (ἐξόδου) des Paulus geschrieben: jedoch daß dieß nicht von des Paulus Tode, sondern von seinem Ausgange aus Rom zu verstehen sey, das ist aus

des Apostels Anführung einiger Worte aus diesem Evangelio, in seinem ersten Briefe an Timotheum, Cap. 5, 18. der Arbeiter ist seines Lohns werth, welche allein beym Luca, Cap. 10, 7. gefunden werden, sehr klar ^{a)}. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß dieß Evangelium zwischen des Paulus Abreise aus Rom, und der Ausfertigung des ersten Briefes an den Timotheus, das ist, zwischen dem zwey und sechzigsten und fünf und sechzigsten Jahre nach der Geburt des Herrn, geschrieben sey. Einige aber, die auf das Zeugniß des Irenäus nicht Achtung geben, setzen, auf bloße Muthmaßung, die Zeit zwischen dem ein und funfzigsten und acht und funfzigsten Jahre, und meinen, es sey zu Philippen in Macedonien ^{b)} geschrieben. Wels.

g) Man sehe Mills Prolegomena über dieß Evangelium. h) Tom. 3. Lib. 1.

(6a) Da diese Worte dem Verstande nach schon 5 Mos. 24, 14. 15. zu finden sind, woher sie ohne Zweifel die Juden genommen haben, bey welchen sie ein Sprüchwort gewesen zu seyn scheinen, das der Heiland Luc. 10, 7. auch gebrauchet hat, so kann aus der Wiederholung Pauli dieses biblischen Sprüchwortes noch nicht geschlossen werden, daß damals, als er an Timotheum schrieb, Lucä Evangelium als ein canonisches Buch schon vorhanden gewesen sey.

(6b) Und noch andere zu Alexandrien. Vef. Grabe Spicil. PP. T. I. p. 33. Die Sache ist unausgemacht.

